

WHY WESHALB SICH

**COMMUNITY
PARTNERS
COMMUNITY
PARTNER**

**EMBARK ON
AUF SERVICE LEARNING
MIT HOCHSCHULEN**

**SERVICE
LEARNING
EINLASSEN**

Karsten Altenschmidt
www.uniaktiv.uni-due.de

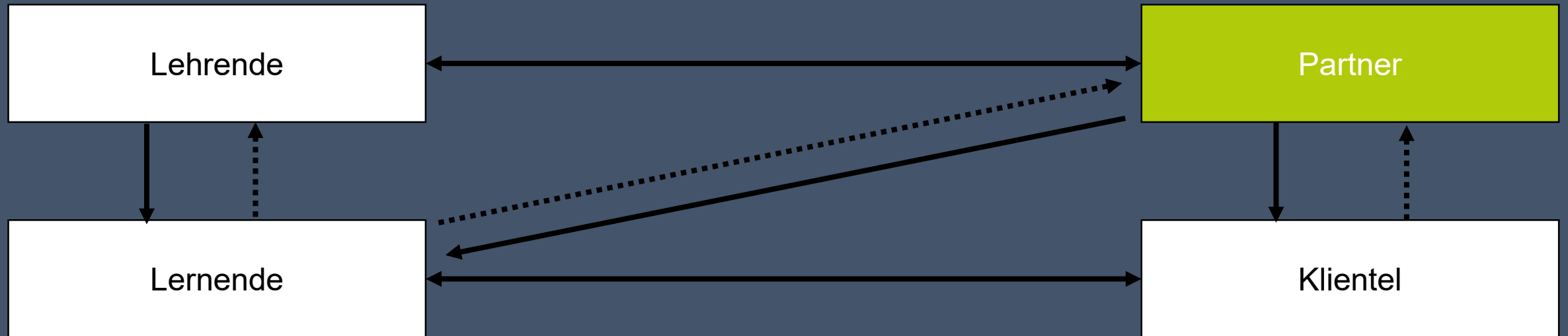
AK Service Learning
8-12-23

UNI
AK
TIV



Community Partner Organizations (CP) als konstitutive Akteure im Service Learning

(Roth/Hohn 2020, Altenschmidt et al. 2009)



Darstellung nach Reinders 2016

Online-Umfrage (Feb 22 in SocScy)

Persönliche email-Einladung an 160 bestehende Kooperationspartner-Adressen, keine individuelle Ansprache

Thema 01: Qualität der (Zusammen)arbeit

Einschätzung von Nutzeffekten der studentischen Einsätze

Einschätzung der Kooperationsqualität

Selbstberichtete Motive und Hinderungsfaktoren der Zusammenarbeit

Thema 02: Einschätzungen zur Kompetenzentwicklung der Studierenden

Studentische Entwicklung durch herausfordernde Situationen

Einschätzungen zum studentischen Kompetenzerwerb

14 Fragekomplexe: drei Freitext-Fragen, fünf (multiple) Choice Fragen, drei Themenkomplexe mit jeweils vier bis neun Ratings (*Likert-Skala von 1 (gering) bis 5 (hoch)*) sowie drei geschlossene Fragen (ja/nein) primär für statistische Zwecke

54 Datensätze (16 vollständig)

"Welche Leistung haben die Studierenden für Ihre Organisation erbracht?"

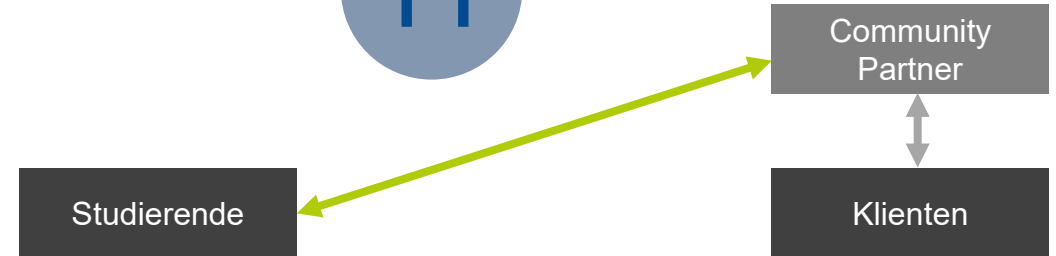
6

Direct Service



11

Indirect Service



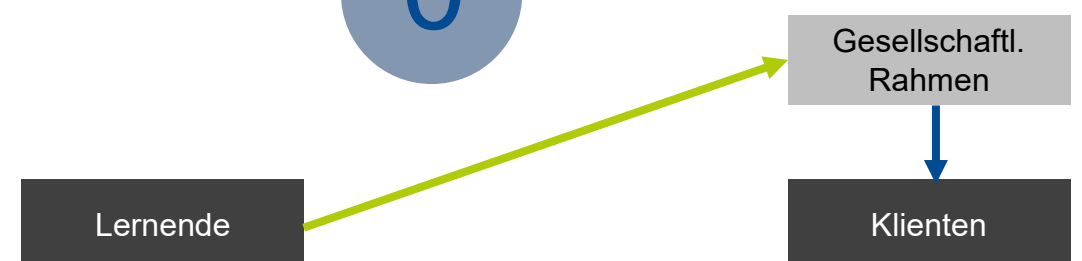
1

Research



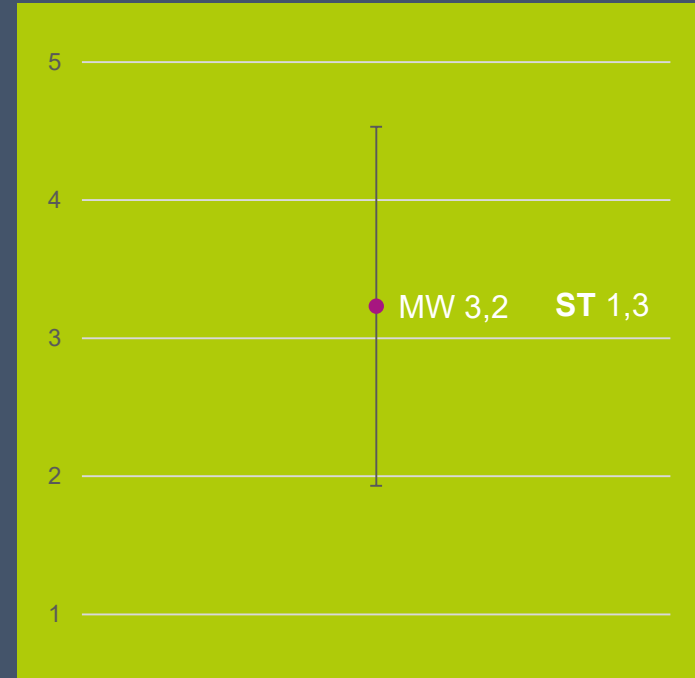
0

Advocacy



Nutzen der studentischen Leistung für die Gesellschaft

„Die Leistung der Studierenden für die Gesellschaft war nützlich“



Nutzen für Community Partner

Endprodukt zur täglichen Verwendung
lösungsorientierte Ansätze und Umsetzungen
bedeutende Zeitersparnis
Entlastung
Direkte Unterstützung der Klient:innen

Entlastung



neue Ideen
Ideen „über den Tellerrand hinaus“
Projekte, die sonst nicht stattfinden
Erkenntnisgewinn
interessante, neue Perspektive

Ideen



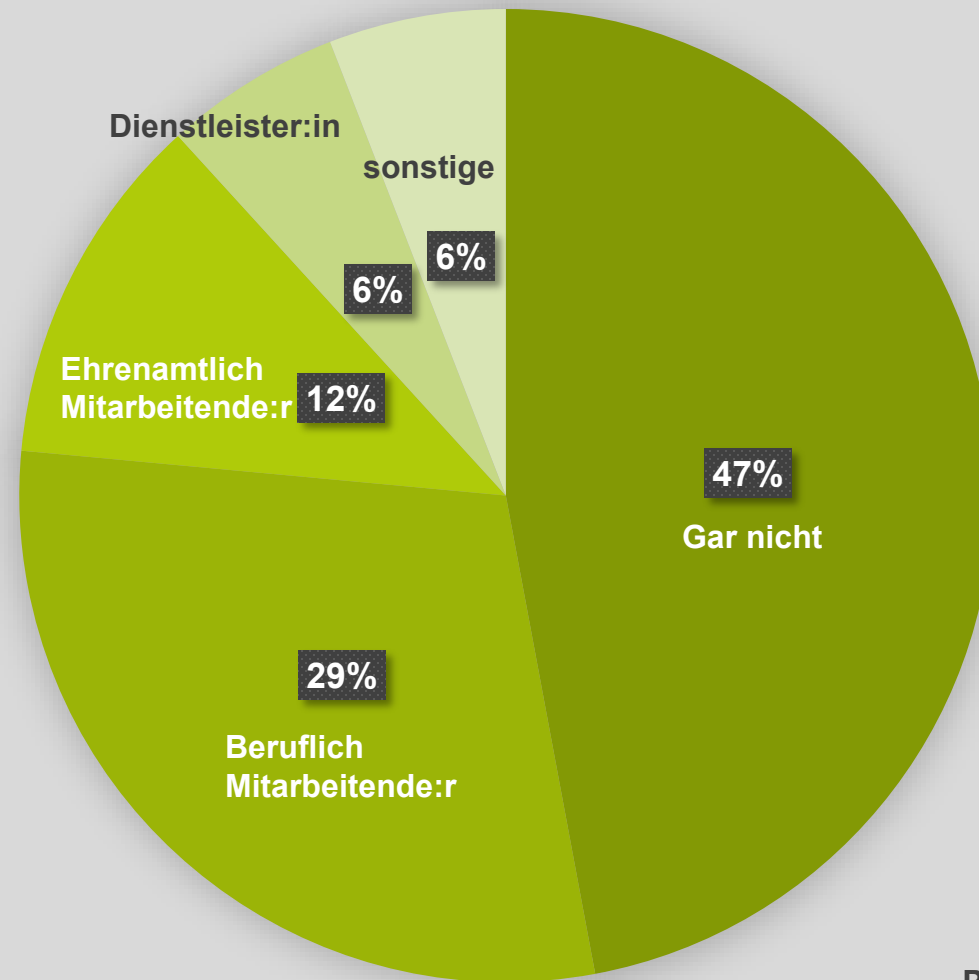
außenstehende Perspektive
interprofessionelle Sicht
positiver Effekt auf die
Mitarbeitenden
Lernen voneinander

Reflexion



Welche „Lücke“ füllt Service Learning?

Wenn das Service Learning nicht stattgefunden hätte, wäre die Aufgabe erledigt worden von:



Praktikant:in = 0

Motive

„Bitte markieren Sie die vier wichtigsten Gründe für Ihre Teilnahme an Service Learning“

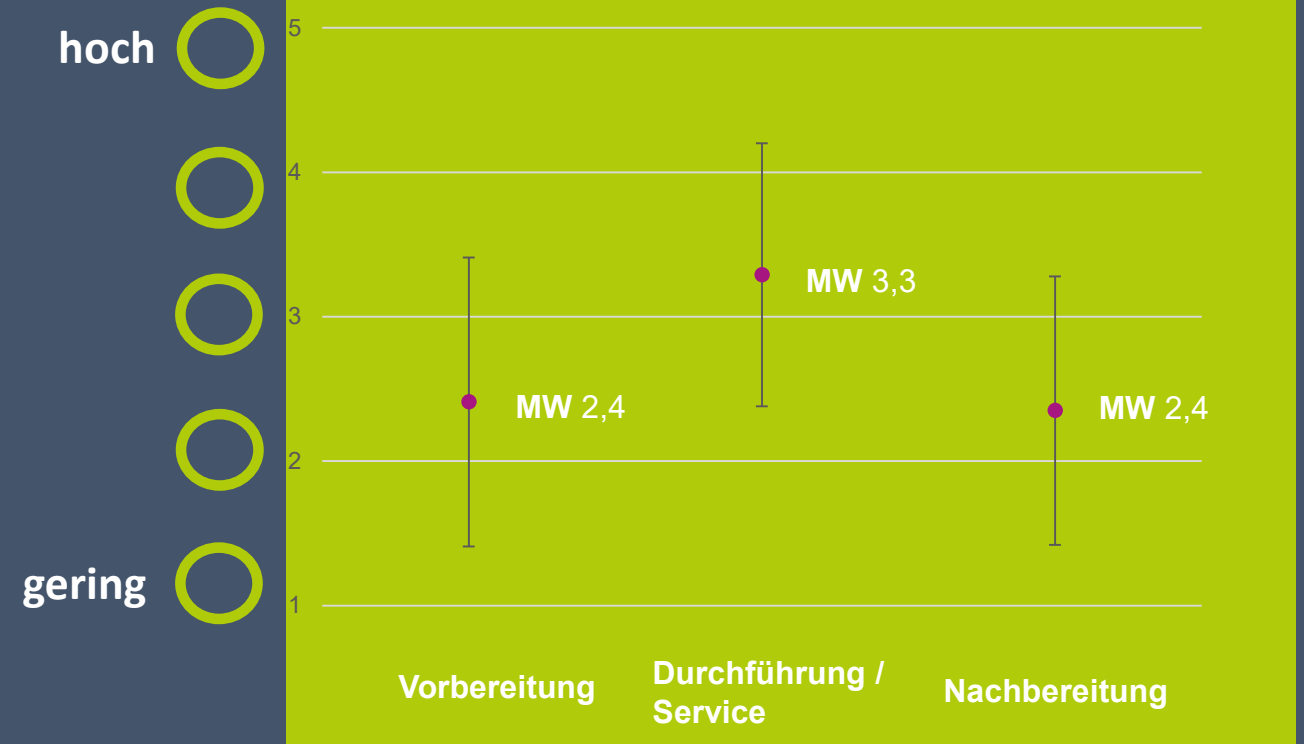
Wunsch, die Ausbildung von Studierenden mitzugestalten	10
Wir sind von der Idee des Service Learning überzeugt	7
Wunsch, etwas Neues auszuprobieren	7
Gewinnung neuer Praktikant:innen/Mitarbeitende:r	6
Gewinnung neuer Ehrenamtlicher	6
Wunsch, Angebot der Universität anzunehmen	6
Gute Vorerfahrungen mit Studierenden/Hochschule	6
Wunsch, Kontakt zur Universität herzustellen	5
Wir benötigen die Leistung/Unterstützung	3
Uns wurde die Teilnahme von anderen empfohlen	1

Bedenken

„Bitte markieren Sie die vier wichtigsten Bedenken vor der Teilnahme an Service Learning“

Aufwand in der Betreuung der Studierenden	8
keine	5
Aufwand in der Schulung der Studierenden	3
Zweifel an den Fähigkeiten der Studierenden	3
Fehlende finanzielle Ressourcen	3
Schwierigkeiten in der Kommunikation mit den Studierenden	1
Aufwand in der Kommunikation mit UNIAKTIV	1
Schwierigkeiten in der Kommunikation mit UNIAKTIV	1
Aufwand in der Kommunikation mit den Dozierenden	1
Schwierigkeiten in der Kommunikation mit den Dozierenden	1
Andere	2

„Bitte bewerten Sie Aufwand aus
Perspektive Ihrer Organisation auf der
Skala“



Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit

„Welche Schwierigkeiten haben Sie in der Service Learning Zusammenarbeit erlebt?“

mit Studierenden



fehlende Anwesenheit, Schwierigkeiten sich den Bedürfnissen der SuS anzupassen, unterschiedliche Motivation

Zeitmanagement der Studierenden passte nicht zum Projekt

zwischen Anfrage und Abschluss der Kundenbefragung lag wenig Zeit (Zeitdruck)

Terminfindungsschwierigkeiten

keine

teilweise fehlende Grundkenntnis

manchmal etwas stockende, zeitverzögerte Kommuni[k]ation

Vorwissen fehlte, dadurch engere Begleitung notwendig um der Zielgruppe gerecht zu bleiben.

mit Dozierenden



Es gab keinen Kontakt

Unzuverlässiger Kontakt

Keine (2)

mit



Es gab keinen Kontakt

Unzuverlässiger Kontakt

Keine Berührungspunkte

Keine (2)

„Bitte schätzen Sie die **Arbeitsweise und den Lernerfolg** der Studierenden ein, die am Service Learning Projekt beteiligt waren.“



Die Universität als Kooperationspartner

„Bitte schätzen Sie die Universität als Kooperationspartner ein.

Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zu?“

Likert-Skala von 1 (gering) bis 5 (hoch)	MW	ST
Die Kooperation mit der Universität ist für unsere Einrichtung attraktiv	4,4	0,8
Wir sehen uns auf Augenhöhe mit der Universität	4,1	0,9
Service Learning sollte häufiger stattfinden	4,4	0,6
Service Learning sensibilisiert die Universität für gesellschaftliche Problemlagen	4,5	0,6
Ich habe den Eindruck, dass SL eine effektive Form der Lehre darstellt	4,5	0,6
UNIAKTIV vereinfacht die Zusammenarbeit zwischen uns und der Universität	4,0	1,4
Es ist Aufgabe der Universität, zur Verbesserung des gesellschaftlichen Zusammenlebens beizutragen	4,5	0,6

Abgrenzung zu Praktikant:innen und Ehrenamtlichen (I)

„Wodurch unterscheidet sich Ihrer Erfahrung nach die Arbeit der Studierenden in SL-Projekten von der von Praktikant:innen oder Ehrenamtlichen?“

Studierende sind häufig sehr verknüpft und wollen frisch gelerntes anwenden, was den Horizont der SuS deutlich übersteigt. Hier prallt Theorie auf Praxis.

gut durchstrukturiert, zeitlich klare Vorgaben für ihr Projekt

höhere Einsatzbereitschaft, Motivation wissenschaftliche Ergebnisse

Übergeordnete, planerische Entwicklung wird angestrebt, in Didaktik geführt und keine Unterstützung im Alltagsgeschäft.

Motivation bei der Auswahl der Organisation

wenig praktische Grundkenntnis

Vorhandenes Fachwissen

Abgrenzung zu Praktikant:innen und Ehrenamtlichen (II)

Vergleiche zu Praktikum und Ehrenamt:

Praktikantinnen sind altersmäßig häufig noch näher dran
Praktikanten oder Ehrenamtliche begleiten unser Projekt über einen längeren Zeitraum und haben darum einen tieferen Einblick

Praktikanten und Ehrenamtliche kommen über einen längeren Zeitraum und haben die Möglichkeit ihr Wissen nach und nach aufzubauen. Die hauptamtliche Unterstützung ist nachhaltiger und zielführender.

durch die Verpflichtung entsteht mehr Verbindlichkeit als bei ehrenamtlicher Arbeit
teilweise besseres Fachwissen

Für die Studierenden sind es obligatorische Veranstaltungen, bestimmte Studienleistungen müssen erbracht werden, deswegen sind die Studierenden zu Beginn des Projektes - im Gegensatz [zu] de[n] Ehrenamtlichen - oft besser auf die Aufgabe vorbereitet. Leider endet in den meisten Fällen die Tätigkeit der Studierenden mit dem Ende des Projektes. Ehrenamtliche engagieren sich hingegen ü[b]er einen längeren Zeitraum.

die Zugehörigkeit der Studierenden zum Betrieb war nicht gegeben

zielorientierter, Identifikation mit dem Verein nicht so ausgeprägt



Altenschmidt, K., & Arend-Steinebach, C. (2023). „Tatkräftige Einsätze, lösungsorientierte Ansätze und Umsetzungen“ – die Stimme der Community Partner im Service Learning. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 18(2), 17–36. <https://doi.org/10.3217/zfhe-18-02/02>

Gesamter Beitrag unter:
<https://www.zfhe.at/index.php/zfhe/issue/view/79>

Asemissen, L. (2013) Service Learning an Hochschulen. Potenziale und Herausforderungen für das Nonprofit-Management. Unveröffentlichte Masterarbeit

Altenschmidt, K. (2023): Die Idee von Lernen und Engagement. Theoretische und empirische Differenz(ierung)en im Service Learning. In: Becker, I., Kastner, F., Schank, C. & J. Studer (Hrsg.): Engagierter Campus und Gesellschaft – Service Learning an deutschsprachigen Hochschulen. Bern.

Altenschmidt, K., Miller, J. & Stickdorn, M. (2009): Evaluation von Service Learning-Seminaren. In K. Altenschmidt, J. Miller & W. Stark (Hrsg.), Raus aus dem Elfenbeinturm? Entwicklungen in Service Learning und bürgerschaftlichem Engagement an deutschen Hochschulen (121-127). Weinheim und Basel: Beltz

Backhaus-Maul, H. (2021). Gesellschaftlicher Zusammenhalt. Die unterschätzte Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements. *Blätter der Wohlfahrtspflege. Deutsche Zeitschrift für Soziale Arbeit*, 168(2), 66–69.

Bartsch, G. (2009): Service Learning im Kontext von Zivilgesellschaft In K. Altenschmidt, J. Miller & W. Stark (Hrsg.), Raus aus dem Elfenbeinturm? Entwicklungen in Service Learning und bürgerschaftlichem Engagement an deutschen Hochschulen (100-109). Weinheim und Basel: Beltz

Bremer, C., Derkau, J., Leitzmann, C., Miller, J., Roth, Ch., Sattler, Ch. & Sonnberger, J. (2018). *Zehn Kriterien – ein Referenzrahmen für gelingendes Service Learning. Qualitätskriterien des Hochschulnetzwerk Bildung durch Verantwortung*. Abgerufen von http://skill.fhstp.ac.at/wp-content/uploads/2019/03/Qualitaetskriterien_HBdV_2019.pdf [23.12.2022].

Chika-James, T. A., Salem, T. & Oyet, M. C. (2022). Our gains, pains and hopes: Community partners' perspectives of service-learning in an undergraduate business education. *SAGE Open* 12,(1) 1-20

Derkau, J. & Münzer, S. (2020). Von Kooperation im Service Learning zur Kollaboration. Eigenschaften und Wirkungen von Campus-Community-Partnerschaften. In M. Hofer & J. Derkau (Hrsg.), *Campus und Gesellschaft. Service Learning an deutschen Hochschulen. Positionen und Perspektiven* (S. 194–208), Weinheim Basel: Beltz Juventa

Eyler, J. S., Giles, D. R., Stenson, C. M. & Gray, C. J. (2001): *At A Glance: What We Know about The Effects of Service-Learning on College Students, Faculty, Institutions and Communities, 1993-2000: Third Edition*. Vanderbilt University

Furco, A. (2020). International Perspectives on Service-Learning Research. In Rosenkranz, D., Roderus, S. & Oberbeck, N. (Hrsg.), *Service Learning an Hochschulen. Konzeptionelle Überlegungen und innovative Beispiel*, (25-41), Weinheim Basel: Beltz Juventa

Furco, A. (1996). Service-learning: A balanced approach to experiential education. In Corporation for National Service (Hrsg.), *Expanding boundaries: Serving and learning* (S. 2–6). Columbia: Cooperative Education Association.

Gerholz, K.-H. (2020): Wirkungen von Service-Learning – Stand der Forschung. In M. Hofer & J. Derkau (Hrsg.), *Campus und Gesellschaft. Service Learning an deutschen Hochschulen. Positionen und Perspektiven* (70-86). Weinheim Basel: Beltz Juventa

Gerstenblatt P. (2014). Community as agency: Community partner experiences with service learning. *Journal of Community Engagement & Scholarship*, 7(2), 60–71

Godfrey P.C., Illes L.M. & Berry G.R. (2005). Creating breadth in business education through service-learning. *Academy of Management Learning & Education* 4(3), 309–23

Hofer, M. & Spraul, K. (2020). Wer kann Community Partner für Service Learning werden? Eine ethische Betrachtung. In M. Hofer & J. Derkau (Hrsg.), *Campus und Gesellschaft. Service Learning an deutschen Hochschulen. Positionen und Perspektiven* (S. 174–193). Weinheim Basel: Beltz Juventa

Kern, O. (2015). Gemeinsam Forschen und Lehren: Nutzeffekte von CBR aus Sicht der Zivilgesellschaft. In K. Altenschmidt & W. Stark (Hrsg.): *Forschen und Lehren mit der Gesellschaft. Community Based Research und Service Learning an Hochschulen* (S. 61-78). Springer VS: Wiesbaden

Reinders, H. (2016). *Service Learning – Theoretische Überlegungen und empirische Studien zu Lernen durch Engagement*. Weinheim: Beltz

Roth, C. & Hohn, B. (o. J.). *Service Learning: Hochschule sucht Zivilgesellschaft. Zugänge zu Nonprofit-Organisationen*. Schriftenreihe Bildung durch Verantwortung. Essen: Universität Duisburg-Essen

Roth, C. & Hohn, B. (2020). Service Learning aus der Perspektive von Community Partnern. Forschungsergebnisse aus den USA und Deutschland. In M. Hofer & J. Derkau (Hrsg.), *Campus und Gesellschaft. Service Learning an deutschen Hochschulen. Positionen und Perspektiven* (S. 140–157). Weinheim Basel: Beltz

Sandy, M. & Holland, B. A. (2006). Different Worlds and Common Ground: Community Partner Perspectives on Campus-Community Partnerships. In: *Michigan Journal of Community Service Learning: Fall 2006*, pp. 30-43

Stark, W., Miller, J. & Altenschmidt, K. (2013). Zusammenarbeiten – zusammen gewinnen. Was Kooperationen zwischen Hochschule und Gemeinwesen bewirken können und was dafür nötig ist. Potenzialanalyse Campus Community Partnerships. Essen

Sigmon, R. L. (1979). Service-learning: Three principles. *Synergist*, 8(1), 9–11

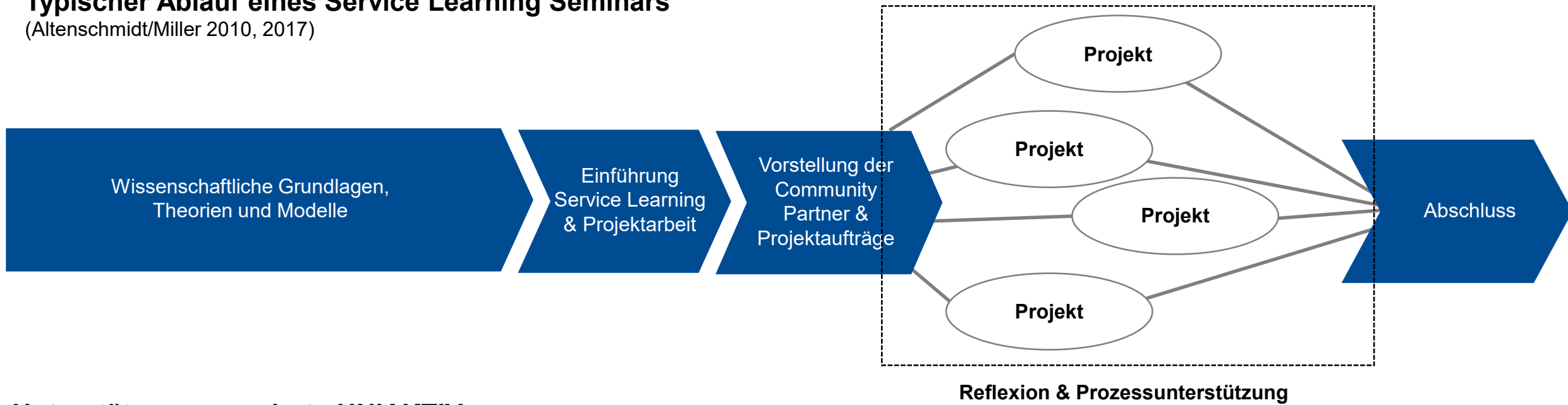
Tryon, E. & Stoecker, R. (2008). The Unheard Voices: Community Organizations and Service Learning. *Journal of Higher Education Outreach and Engagement*, 12 (3), 47-59



UNIAKTIV unterstützt Service Learning über den gesamten Seminarverlauf

Typischer Ablauf eines Service Learning Seminars

(Altenschmidt/Miller 2010, 2017)



Unterstützungsangebote UNIAKTIV

- Beratung zu geeigneten Lehrveranstaltungen
- Vorschläge geeigneter Projekte
- Vermittlung gesellschaftlicher Projektpartner

- Kollegiale Beratung
- Planung
- Lehrimpulse & Übungen

- Reflexionswerkzeuge
- Coaching-Tools
- Literatur

- Öffentlichkeitsarbeit
- angepasste Evaluationsbögen
- Zertifikate

KONTAKT

Karsten Altenschmidt

UNIAKTIV
Zentrum für gesellschaftliches Lernen und soziale Verantwortung

Universität Duisburg-Essen
Institut für wissenschaftliche Schlüsselkompetenzen (IwiS)

+49 (0)201 18 32120
karsten.altenschmidt@uni-due.de | www.uni-due.de/servicelearning

